



Statistischer Bericht



Empfänger von Leistungen nach
dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
im Freistaat Sachsen

2013

K I 4 – j/13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Hilfearten	7
2. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und ausgewählten Merkmalen	8
3. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger sowie dem Geschlecht und Alter	9
4. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und nach Hilfearten	10
5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 bis 2013	11
6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 bis 2013 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	12
7. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege 2007 bis 2013 nach dem zuständigen Träger	13
8. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2007 bis 2013 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger	14

Abbildungen

Abb. 1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Sachsen 2013 im Vergleich zu 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	5
Abb. 2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 bis 2013 nach dem Alter	6
Abb. 3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 und 2013 nach Geschlecht und Hilfearten	6

•
•
•

Vorbemerkungen

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt.

Die zuständigen örtlichen (Landkreise, Kreisfreie Städte) und überörtlichen Träger (Kommunaler Sozialverband Sachsen) der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, sind auskunftspflichtig. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten der Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII), Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII) erfasst. Die Entscheidung, ob eine Leistung außerhalb von oder in Einrichtungen erbracht wird, richtet sich bei dieser Erhebung nach dem Ort der Hilfestellung. Im Rahmen der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen wird zusätzlich nach der Art der Unterbringung (vollstationär, teilstationär, Kurzzeitpflege) unterschieden.

Die Empfängerdaten enthalten zwei Regionalangaben, die des Trägers der Leistung (Trägerprinzip) und die des Wohnorts der Leistungsempfänger (Wohnortprinzip). Eine Auswertung nach Trägerprinzip ist dann sinnvoll, wenn ein Bezug zu Leistungsdaten vorhanden ist. Die Darstellung nach Wohnortprinzip bietet ein realistischeres Bild bei der regionalen Verteilung der Leistungsempfänger insbesondere in Bezug auf die Wohnbevölkerung. Im vorliegenden Bericht sind deshalb Kreistabellen beider Arten enthalten.

Die Berechnung der Angaben je 1000 Einwohner erfolgt mit der Einwohnerzahl vom 30. Juni des jeweiligen Berichtsjahres. Quelle für die zur Berechnung verwendeten Einwohnerangaben bildet die Bevölkerungsfortschreibung bis 2010 auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und seit 2011 das vorläufige Fortschreibungsergebnis auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011.

Rechtsgrundlagen

- Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch § 2 der Verordnung vom 15. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3856) geändert worden ist.
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Erläuterungen

Die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden Personen in den o.g. besonders schwierigen Lebenssituationen gewährt, sie wurden deshalb bis 2004 unter dem Begriff Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammengefasst. Sie dienen der Bewältigung der speziellen Notlage und werden oft parallel zu Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes gewährt.

Die Daten über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden getrennt nach „im Laufe des Jahres“ und „am Jahresende“ erhoben. Im Laufe des Jahres ist der Zeitpunkt, an dem einem Leistungsberechtigten erstmals im Berichtsjahr eine Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII gewährt wird. Am Jahresende werden die Leistungen erfasst, die zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres noch andauern.

Personen, die während des Jahres verschiedene Hilfen im Rahmen der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel, eventuell auch mehrere Arten hiervon oder verschiedene Hilfeformen (außerhalb und in Einrichtungen) erhalten, werden bei jeder Art und Form gezählt. In den Zusammenfassungen einzelner Hilfen wie zum Beispiel Hilfe zur Pflege bzw. Eingliederungshilfe und in der Gesamtzahl der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel sind die Leistungsempfänger dagegen, soweit aus den Meldungen erkennbar, nur einmal enthalten („ohne Mehrfachzählung“).

Den Hilfen zur Gesundheit nach dem Fünften Kapitel SGB XII wurden seit 2005 auch die vorbeugende Gesundheitshilfe und die Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft zugeordnet. Mitte 2004 wurde die originäre Krankenhilfe durch die Sozialämter für nicht anderweitig krankenversicherte Leistungsberechtigte im laufenden Leistungsbezug weitestgehend durch die Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V (Sozialgesetzbuch Fünftes Buch – Gesetzliche Krankenversicherung) ersetzt. In diesen Fällen wird seit 2005 die Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung (Leistungsbescheid als Voraussetzung für den Erhalt einer Chipkarte) statistisch erfasst. Seit April 2007 werden Leistungsberechtigte der Sozialhilfe verstärkt als „echte“ Krankenkassenmitglieder aufgenommen, die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge erfolgt in diesen Fällen über die entsprechenden Hilfen zum Lebensunterhalt.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit – erbracht wird. Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zählen

u.a. die in § 54 SGB XII genannten Hilfearten. Weitere Hilfen sind Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen – zum Beispiel der Pflegeversicherung – erhält. Leistungen für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII werden entweder in Form von Pflegegeld gemäß § 64 SGB XII oder in Form von angemessenen Aufwendungen oder Beihilfen gemäß § 65 SGB XII erbracht sowie durch Hilfsmittel gemäß § 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII. Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tagespflege bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI). Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI). Als stationäre Pflege ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. Bei den Leistungen der stationären Pflege werden die Leistungen der sogenannten Pflegestufen null bis drei (inklusive „Härfälle“) nochmals getrennt erfasst.

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen, wie Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, Altenhilfe, Blindenhilfe und Bestattungskosten.

Ergebnisdarstellung

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII bezogen 2013 im Laufe des Jahres 69 231 Personen, bei 52 330 hielt die Hilfestellung auch am Jahresende an. 29 089 Leistungsempfänger fielen in die direkte Zuständigkeit des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen, 40 142 wurden von den Kreisfreien Städten und Landkreisen betreut. 1 830 Menschen hatten durch Aushändigung einer Chipkarte durch die Sozialämter eine Anspruchsbeurteilung auf Krankenbehandlung, wobei nicht erfasst werden kann, ob eine Inanspruchnahme der Leistung im

Berichtsjahr erfolgt. Da ein Teil dieser Personen weitere Leistungen in Anspruch nahm, erhöht sich die Zahl der insgesamt betreuten Personen im Jahr 2013 auf 70 072. 47 655 behinderten Menschen wurde Eingliederungshilfe zu teil. Mit einem Anteil von 68,0 Prozent stellten die Empfänger nach dem 6. Kapitel damit die größte Gruppe der im Rahmen des 5. bis 9. Kapitel SGB XII betreuten Menschen. Es folgten die Empfänger von Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) mit 24,2 Prozent bzw. 16 970 Personen, darunter 6 204 Personen in häuslicher Pflege und 10 719 Personen in vollstationärer Pflege. Nach dem 9. Kapitel bezogen 2 955 Personen Hilfen in anderen Lebenslagen, 1 788 von ihnen erhielten Bestattungskosten. Leistungsberechtigt nach dem 5. Kapitel (Hilfen zur Gesundheit) waren 2 121 Personen (3,0 Prozent), nur 343 davon erhielten ihre Leistung unmittelbar vom Sozialamt. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel) wurde 2 828 Personen gewährt.

2013 erhielten 44 562 Personen in Einrichtungen und 33 568 Personen außerhalb von Einrichtungen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.

Im Jahr 2013 stieg die Zahl der Leistungsempfänger im Vergleich zum Vorjahr um 897 Personen auf 69 231 Personen an. So waren mehr als die Hälfte der Hilfebedürftigen (35 673 Personen) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, 19 371 Personen (28,0 Prozent) Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren und 14 187 Personen (20,5 Prozent) hatten das 65. Lebensjahr vollendet. Im Vorjahr waren 51,2 Prozent der Hilfebedürftigen (34 955 Personen) im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, 19 496 Personen (28,5 Prozent) Kinder und Jugendliche im Alter unter 18 Jahren sowie 13 883 Personen (20,3 Prozent) 65 Jahre und älter.

Abb. 1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Sachsen 2013 im Vergleich zu 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Wohnortprinzip)

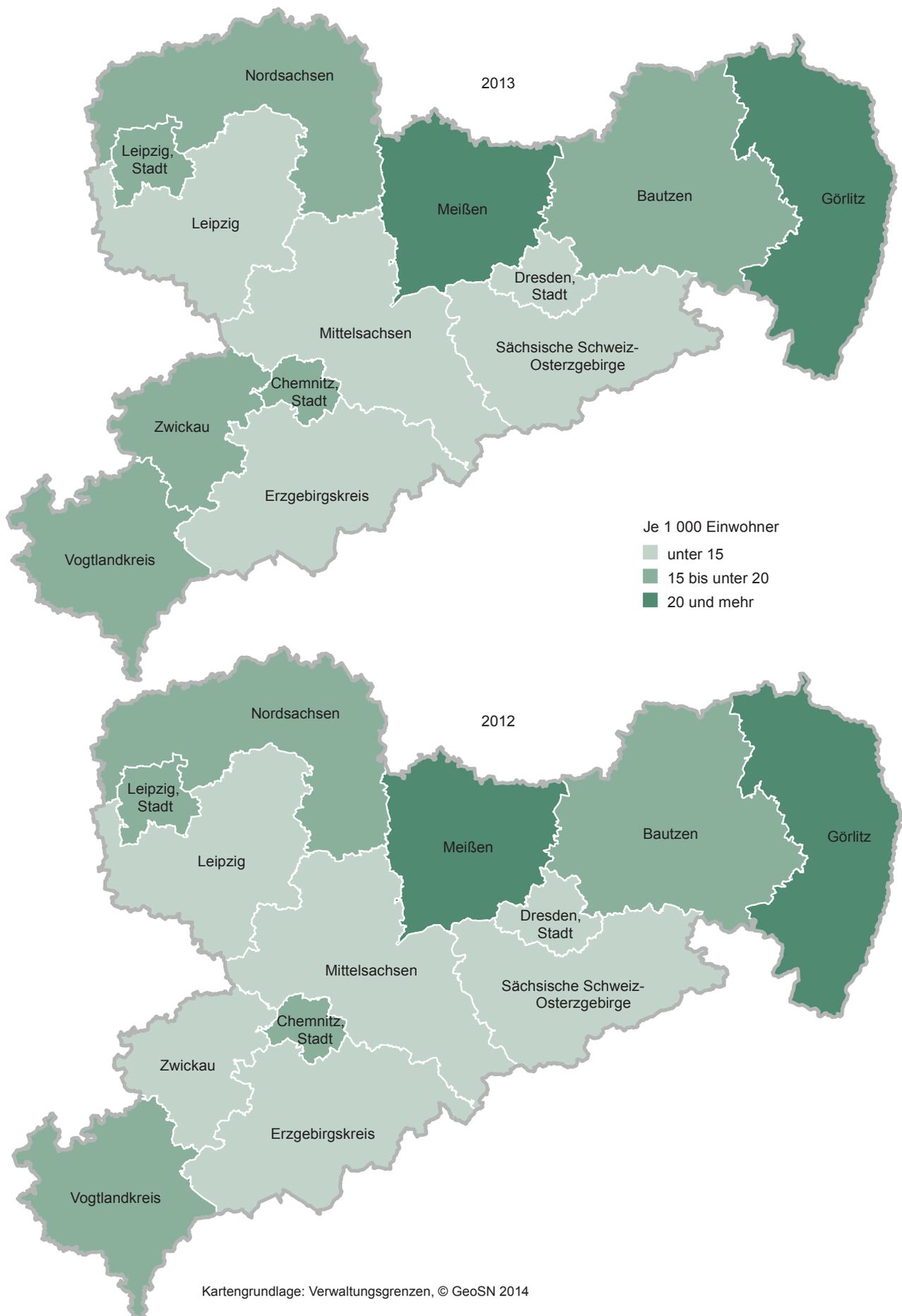
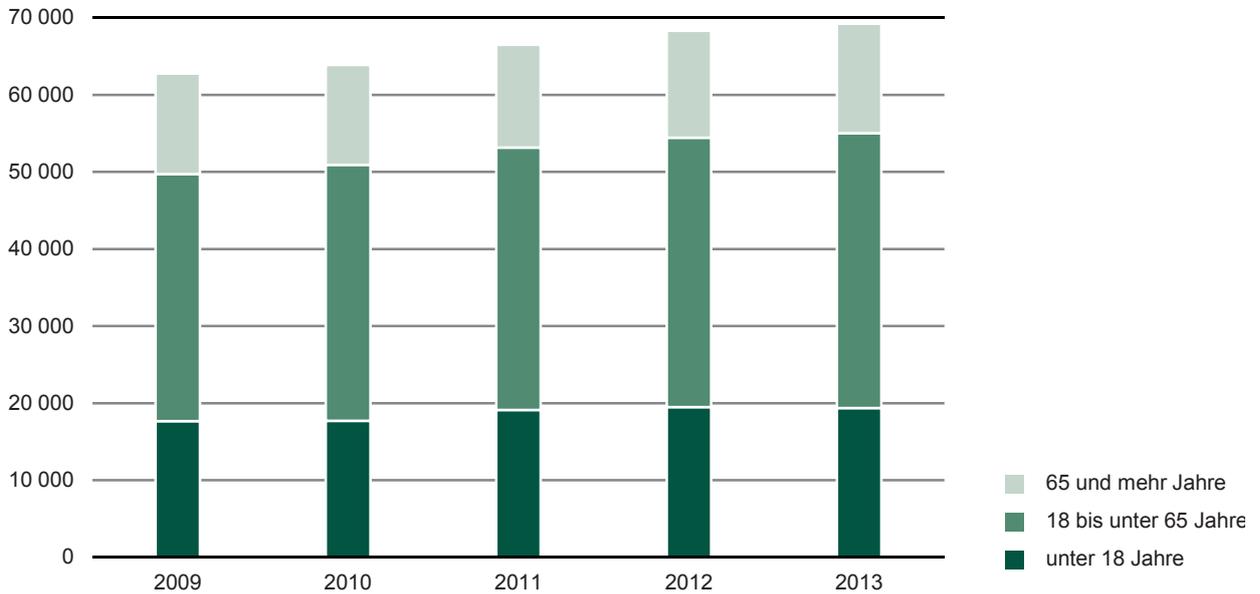
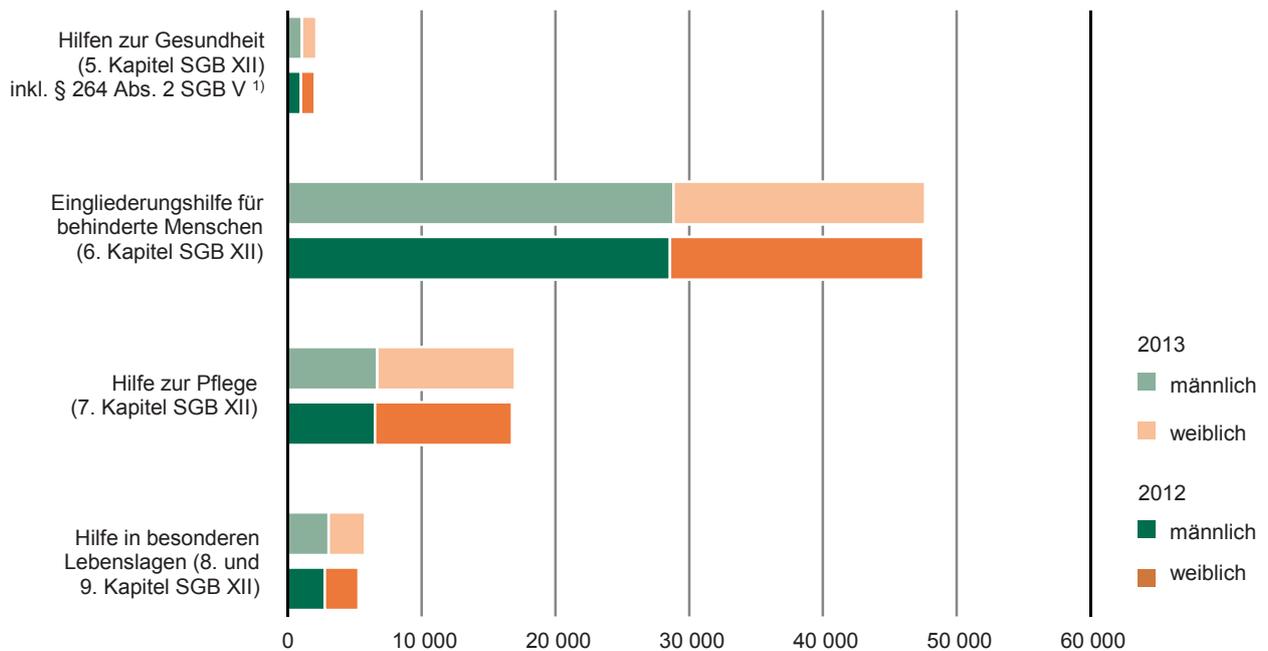


Abb. 2 Empfänger von Leistungen ¹⁾ nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 bis 2013 nach dem Alter



1) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

Abb. 3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2012 und 2013 nach Geschlecht und Hilfearten



1) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V

1. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Hilfearten

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Darunter am Jahres- ende	Darunter in Einrich- tungen	Männlich	Weiblich
Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII) ²⁾	2 121	1 770	x	1 051	1 070
unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen ³⁾	343	125	28	202	141
Anspruchsberechtigung auf Krankenbe- handlung nach § 264 Abs. 2 SGB V	1 830	1 684	x	890	940
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)	47 655	37 546	33 679	28 835	18 820
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 199	813	64	2 078	1 121
Leistungen in anerkannten Werk- stätten für behinderte Menschen	15 617	15 048	15 617	9 381	6 236
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	30 482	24 824	18 568	18 237	12 245
darunter					
heilpädagogische Leistungen für Kinder	11 577	8 010	6 818	7 211	4 366
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 045	963	1 013	574	471
Hilfe zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	16 291	14 885	10 448	9 667	6 624
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	2 150	1 080	791	1 150	1 000
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5 466	3 013	4 492	3 342	2 124
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	5 014	4 606	191	3 014	2 000
Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)	16 970	13 175	11 060	6 683	10 287
häusliche Pflege	6 204	4 602	-	2 704	3 500
darunter					
in Form von Pflegegeld					
bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 177	835	-	458	719
bei schwerer Pflegebedürftigkeit	604	442	-	213	391
bei schwerster Pflegebedürftigkeit	306	236	-	121	185
stationäre Pflege	11 060	8 633	11 060	4 066	6 994
teilstationäre Pflege	95	41	95	34	61
Kurzzeitpflege	375	34	375	143	232
vollstationäre Pflege	10 719	8 558	10 719	3 944	6 775
sogenannte Pflegestufe 0	264	207	264	134	130
Pflegestufe 1	3 467	2 534	3 467	1 518	1 949
Pflegestufe 2	4 569	3 353	4 569	1 567	3 002
Pflegestufe 3	3 357	2 464	3 357	1 036	2 321
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)	2 828	1 266	44	1 834	994
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)	2 955	938	224	1 222	1 733
darunter					
Bestattungskosten	1 788	-	-	720	1 068
Leistungsempfänger insgesamt ⁴⁾	69 231	52 330	44 562	37 974	31 257

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, im Ingesamt sind Mehrfachzählungen nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGBV

3) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

4) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Leistung (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

2. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und ausgewählten Merkmalen ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ²⁾	Und zwar				Inklusive Fälle nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁴⁾
		je 1 000 Ein- wohner ³⁾	außerhalb von Ein- richtungen	in Ein- richtungen	Hilfe am Jahresende	
nach dem Wohnort ⁵⁾						
Chemnitz, Stadt	4 469	18,5	2 707	2 312	3 402	4 621
Erzgebirgskreis	5 058	14,3	2 161	3 646	4 110	5 065
Mittelsachsen	4 443	14,1	1 856	3 252	3 450	4 462
Vogtlandkreis	4 432	18,9	2 456	2 543	3 080	4 432
Zwickau	5 378	16,4	2 463	3 540	4 326	5 410
Dresden, Stadt	7 179	13,7	3 481	4 371	5 777	7 580
Bautzen	5 021	16,2	1 881	3 943	3 842	5 043
Görlitz	5 723	21,7	3 008	4 050	4 323	5 736
Meißen	6 157	25,2	4 033	2 490	3 581	6 234
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 597	14,6	1 424	2 656	2 632	3 626
Leipzig, Stadt	9 534	18,2	4 928	5 388	7 336	9 589
Leipzig	3 172	12,3	1 138	2 574	2 501	3 193
Nordsachsen	3 458	17,5	1 537	2 519	2 755	3 471
Sachsen	67 621	16,7	33 073	43 284	51 115	68 462
Kreisfreie Städte	21 182	16,4	11 116	12 071	16 515	21 790
Landkreise	46 439	16,9	21 957	31 213	34 600	46 672
nach dem zuständigen Träger ⁶⁾						
Chemnitz, Stadt	2 835	11,7	1 980	1 143	1 933	2 987
Erzgebirgskreis	2 590	7,3	1 288	1 538	1 810	2 597
Mittelsachsen	2 359	7,5	1 099	1 423	1 489	2 378
Vogtlandkreis	2 696	11,5	1 730	1 093	1 493	2 696
Zwickau	2 822	8,6	1 481	1 467	1 987	2 853
Dresden, Stadt	4 676	8,9	2 246	2 560	3 514	5 077
Bautzen	2 685	8,7	1 075	1 711	1 524	2 707
Görlitz	2 768	10,5	1 568	1 394	1 529	2 781
Meißen	4 843	19,8	3 526	1 337	2 311	4 920
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 029	8,3	883	1 245	1 174	2 058
Leipzig, Stadt	6 189	11,8	3 338	3 165	4 467	6 243
Leipzig	1 637	6,3	586	1 109	963	1 659
Nordsachsen	2 013	10,2	948	1 117	1 332	2 026
Kommunaler Sozialverband	29 089	7,2	11 820	24 260	26 804	29 090
Insgesamt	69 231	17,1	33 568	44 562	52 330	70 072

1) Mehrfachzahlungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten

3) bezogen auf die Bevölkerung am 30. Juni 2013, beim Kommunalen Sozialverband auf die Gesamtbevölkerung Sachsens:

Vorläufiges Fortschreibungsergebnis auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011

4) Personen, die Leistungen nach mindestens einem der Kapitel 5 bis 9 SGB XII in Anspruch nahmen bzw. mit einer

Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V.

5) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

6) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

3. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 ¹⁾ nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger sowie dem Geschlecht und Alter

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ²⁾	Weiblich	Ausländer	Alter von ... bis unter ... Jahren				
				unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und mehr
nach dem Wohnort ³⁾								
Chemnitz, Stadt	4 469	2 071	182	661	509	1 027	1 233	1 039
Erzgebirgskreis	5 058	2 273	9	886	572	1 243	1 564	793
Mittelsachsen	4 443	1 884	12	855	547	963	1 383	695
Vogtlandkreis	4 432	1 941	.	571	513	943	1 644	761
Zwickau	5 378	2 410	13	803	514	1 286	1 773	1 002
Dresden, Stadt	7 179	3 408	398	941	939	1 770	1 808	1 721
Bautzen	5 021	2 368	7	644	604	1 264	1 525	984
Görlitz	5 723	2 452	21	700	532	1 237	1 998	1 256
Meißen	6 157	2 507	9	1 205	2 113	1 053	1 095	691
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	3 597	1 624	16	488	577	802	963	767
Leipzig, Stadt	9 534	4 534	665	1 492	1 071	1 744	2 545	2 682
Leipzig	3 172	1 488	5	320	267	865	1 051	669
Nordsachsen	3 458	1 517	.	615	386	831	1 033	593
Sachsen	67 621	30 477	1 343	10 181	9 144	15 028	19 615	13 653
Kreisfreie Städte	21 182	10 013	1 245	3 094	2 519	4 541	5 586	5 442
Landkreise	46 439	20 464	98	7 087	6 625	10 487	14 029	8 211
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾								
Chemnitz, Stadt	2 835	1 481	178	668	411	261	406	1 089
Erzgebirgskreis	2 590	1 303	7	887	600	106	206	791
Mittelsachsen	2 359	1 075	11	848	582	92	127	710
Vogtlandkreis	2 696	1 283	.	573	537	195	666	725
Zwickau	2 822	1 425	10	807	544	102	352	1 017
Dresden, Stadt	4 676	2 408	390	943	878	473	514	1 868
Bautzen	2 685	1 455	.	651	680	133	251	970
Görlitz	2 768	1 407	15	698	533	109	254	1 174
Meißen	4 843	2 016	9	1 204	2 130	358	387	764
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 029	966	8	487	559	109	159	715
Leipzig, Stadt	6 189	3 256	654	1 452	970	264	801	2 702
Leipzig	1 637	877	6	359	337	65	161	715
Nordsachsen	2 013	974	4	615	418	122	231	627
Kommunaler Sozialverband	29 089	11 331	58	-	-	13 172	15 597	320
Insgesamt	69 231	31 257	1 354	10 192	9 179	15 561	20 112	14 187

1) Mehrfachzählungen von Leistungsempfängern sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

4. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach dem Wohnort, dem zuständigen Träger und nach Hilfearten ¹⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen zur Gesundheit		Eingliederungs- hilfe für behin- derte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Über- windung beson- derer sozialer Schwierigkeiten	Hilfe in anderen Lebens- lagen
	unmittelbar vom Sozialamt erbracht	Anspruchs- berechtigung auf Kranken- behandlung ²⁾				
nach dem Wohnort ³⁾						
Chemnitz, Stadt	15	320	2 910	1 238	184	277
Erzgebirgskreis	16	33	3 777	1 158	45	157
Mittelsachsen	24	39	3 447	890	36	123
Vogtlandkreis	10	10	2 574	912	1 050	72
Zwickau	43	52	3 691	1 381	203	167
Dresden, Stadt	78	462	4 270	2 106	635	244
Bautzen	10	44	3 721	1 089	43	221
Görlitz	42	46	4 158	1 381	84	178
Meißen	50	132	5 275	758	21	90
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	.	42	2 661	853	5	94
Leipzig, Stadt	19	556	5 371	3 280	444	759
Leipzig	21	39	2 295	730	16	173
Nordsachsen	.	39	2 627	680	15	174
Sachsen	339	1 814	46 777	16 456	2 781	2 729
Kreisfreie Städte	112	1 338	12 551	6 624	1 263	1 280
Landkreise	227	476	34 226	9 832	1 518	1 449
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾						
Chemnitz, Stadt	4	314	1 518	1 036	33	278
Erzgebirgskreis	4	17	1 638	809	-	161
Mittelsachsen	13	32	1 581	684	5	103
Vogtlandkreis	.	6	1 227	630	915	47
Zwickau	25	44	1 511	1 117	35	154
Dresden, Stadt	49	450	2 051	1 915	474	249
Bautzen	.	41	1 506	942	.	266
Görlitz	-	36	1 454	1 158	-	188
Meißen	46	122	3 970	736	.	113
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	-	37	1 294	655	-	83
Leipzig, Stadt	11	532	2 693	2 740	134	815
Leipzig	3	33	823	677	-	152
Nordsachsen	3	36	1 203	612	15	204
Kommunaler Sozialverband	182	130	25 186	3 259	1 213	142
Insgesamt	343	1 830	47 655	16 970	2 828	2 955

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt

2) nach § 264 Abs. 2 SGB V; ersetzt in einem Großteil der Fälle die unmittelbar vom Sozialamt zu erbringenden Hilfen zur Gesundheit; enthält keine Aussage über die tatsächliche Inanspruchnahme einer Krankenbehandlung

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 bis 2013 ¹⁾

Merkmal	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Leistungsempfänger ²⁾	58 623	61 383	62 753	63 909	66 488	68 334	69 231
und zwar							
je 1 000 Einwohner ³⁾	13,8	14,6	15,0	15,4	16,4	16,9	17,1
männlich	32 122	33 540	34 164	35 028	36 282	37 248	37 974
weiblich	26 501	27 843	28 589	28 881	30 206	31 086	31 257
unter 18 Jahre	16 035	17 123	17 644	17 712	19 101	19 496	19 371
18 bis unter 65 Jahre	30 519	31 557	32 078	33 221	34 042	34 955	35 673
65 und mehr Jahre	12 069	12 703	13 031	12 976	13 345	13 883	14 187
ausländische Hilfeempfänger	1 044	1 046	1 036	1 253	1 088	1 055	1 354
in Einrichtungen	38 321	39 785	41 015	41 895	43 082	44 188	44 562
außerhalb von Einrichtungen	22 397	24 007	24 619	25 058	26 857	32 485	33 568
Inklusive Fälle							
nach § 264 Abs. 2 SGB V ⁴⁾	59 846	62 722	63 926	64 978	67 320	69 146	70 072
nach ausgewählten Hilfearten							
Hilfen zur Gesundheit ⁴⁾	3 075	2 850	2 485	2 253	2 058	2 003	2 121
unmittelbar vom Sozialamt							
erbrachte Leistungen ⁵⁾	774	509	393	217	301	260	343
Anspruchsberechtigung							
auf Krankenbehandlung							
nach §264 Abs. 2 SGB V	2 573	2 498	2 224	2 093	1 875	1 751	1 830
Eingliederungshilfe für							
behinderte Menschen	39 587	41 719	42 776	43 790	46 215	47 514	47 655
und zwar							
am Jahresende andauernd	32 853	34 582	34 901	36 132	35 664	36 133	37 546
Leistungen in Werkstätten							
für behinderte Menschen	13 429	13 957	14 418	14 803	15 125	15 415	15 617
heilpädagogische Leistungen							
für Kinder	9 335	10 118	12 043	12 192	11 794	11 854	11 577
Hilfe zu einer angemessenen							
Schulbildung	5 049	5 243	4 668	4 572	5 039	4 988	5 466
Hilfe zur Pflege	13 832	14 740	15 603	15 354	15 922	16 768	16 970
und zwar							
am Jahresende andauernd	11 484	11 850	12 147	12 484	12 840	13 355	13 175
häusliche Pflege	4 289	4 705	5 111	5 135	5 558	6 212	6 204
vollstationär	9 414	9 974	10 366	10 052	10 327	10 456	10 719

1) Empfänger mehrerer Leistungen werden bei jeder Hilfeart gezählt, in den Summen sind Mehrfachzählungen insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung hatten, wurden hier nicht berücksichtigt, da die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfe (Krankenbehandlung) nicht erfasst werden kann.

3) Bevölkerung jeweils am 30. Juni: seit 2011 vorläufiges Fortschreibungsergebnis auf der Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011

4) Personen mit Leistungen bzw. einer Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V

5) Enthalten sind: Hilfe bei Krankheit, bei Sterilisation und zur Familienplanung, vorbeugende Gesundheitshilfe sowie Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft

6. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2007 bis 2013 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger ¹⁾²⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
nach dem Wohnort ³⁾							
Chemnitz, Stadt	3 328	3 646	3 813	4 128	4 377	4 437	4 469
Erzgebirgskreis	4 320	4 383	4 355	4 506	4 428	4 877	5 058
Mittelsachsen	4 256	4 626	4 192	4 380	4 407	4 433	4 443
Vogtlandkreis	3 559	3 600	3 718	3 717	3 968	4 297	4 432
Zwickau	4 628	4 561	4 923	4 923	5 258	4 913	5 378
Dresden, Stadt	5 472	6 037	6 767	6 934	6 608	7 253	7 179
Bautzen	4 474	4 763	4 917	4 715	5 029	5 078	5 021
Görlitz	6 261	6 574	5 909	5 974	5 893	6 053	5 723
Meißen	4 106	4 700	4 546	4 252	6 077	6 124	6 157
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	3 379	3 297	3 678	3 728	3 647	3 553	3 597
Leipzig, Stadt	7 607	7 858	8 333	8 988	8 755	9 126	9 534
Leipzig	3 095	3 043	3 105	3 120	3 152	3 176	3 172
Nordsachsen	3 086	3 196	3 249	3 181	3 413	3 427	3 458
Sachsen	57 571	60 284	61 505	62 546	65 012	66 747	67 621
Kreisfreie Städte	16 407	17 541	18 913	20 050	19 740	20 816	21 182
Landkreise	41 164	42 743	42 592	42 496	45 272	45 931	46 439
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾							
Chemnitz, Stadt	2 114	2 381	2 392	2 638	2 849	2 844	2 835
Erzgebirgskreis	2 312	2 249	2 186	2 316	2 189	2 524	2 590
Mittelsachsen	2 309	2 597	2 328	2 415	2 378	2 431	2 359
Vogtlandkreis	2 033	2 016	2 072	2 033	2 273	2 570	2 696
Zwickau	2 390	2 316	2 606	2 545	2 806	2 393	2 822
Dresden, Stadt	3 552	4 027	4 739	4 795	4 407	4 883	4 676
Bautzen	2 315	2 581	2 619	2 338	2 731	2 752	2 685
Görlitz	3 695	3 926	3 187	3 212	3 089	3 167	2 768
Meißen	2 922	3 430	3 239	3 037	4 855	4 874	4 843
Sächsische Schweiz- Ostergebirge	2 045	1 904	2 167	2 213	2 105	1 979	2 029
Leipzig, Stadt	4 591	4 747	5 012	5 564	5 550	5 852	6 189
Leipzig	1 818	1 759	1 721	1 718	1 676	1 646	1 637
Nordsachsen	1 680	1 731	1 890	1 818	1 950	1 974	2 013
Kommunaler Sozialverband	24 847	25 719	26 595	27 267	27 630	28 445	29 089
Insgesamt	58 623	61 383	62 753	63 909	66 488	68 334	69 231

1) Mehrfachzählungen sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

7. Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege 2007 bis 2013 nach dem zuständigen Träger

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eingliederungshilfe							
Chemnitz, Stadt	1 011	1 202	1 223	1 438	1 594	1 597	1 518
Erzgebirgskreis	1 336	1 191	1 287	1 346	1 253	1 570	1 638
Mittelsachsen	1 403	1 699	1 400	1 535	1 555	1 621	1 581
Vogtlandkreis	822	848	959	883	1 081	1 196	1 227
Zwickau	1 207	1 198	1 328	1 268	1 458	1 252	1 511
Dresden, Stadt	1 497	1 756	2 007	2 373	2 142	2 217	2 051
Bautzen	1 248	1 501	1 592	1 312	1 528	1 547	1 506
Görlitz	2 531	2 412	1 861	2 072	1 877	1 899	1 454
Meißen	2 060	2 569	2 378	2 214	3 945	4 022	3 970
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 113	1 112	1 395	1 414	1 347	1 236	1 294
Leipzig, Stadt	2 035	2 093	2 354	2 483	2 517	2 592	2 693
Leipzig	1 022	967	945	907	894	862	823
Nordsachsen	963	1 011	1 164	1 111	1 193	1 200	1 203
Kommunaler Sozialverband	21 339	22 160	22 883	23 434	23 831	24 703	25 186
Insgesamt	39 587	41 719	42 776	43 790	46 215	47 514	47 655
Hilfe zur Pflege							
Chemnitz, Stadt	795	835	890	915	909	973	1 036
Erzgebirgskreis	776	801	804	831	850	868	809
Mittelsachsen	660	720	748	732	717	709	684
Vogtlandkreis	598	618	611	624	639	654	630
Zwickau	965	925	1 144	1 086	1 154	1 035	1 117
Dresden, Stadt	1 326	1 545	2 001	1 692	1 764	1 905	1 915
Bautzen	754	839	877	839	949	981	942
Görlitz	923	1 303	1 142	1 038	1 056	1 135	1 158
Meißen	659	658	691	668	726	743	736
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	723	618	647	617	649	650	655
Leipzig, Stadt	1 908	2 017	2 098	2 287	2 411	2 646	2 740
Leipzig	594	607	601	625	631	663	677
Nordsachsen	548	568	552	563	607	593	612
Kommunaler Sozialverband	2 603	2 686	2 797	2 837	2 860	3 213	3 259
Insgesamt	13 832	14 740	15 603	15 354	15 922	16 768	16 970

8. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31. Dezember 2007 bis 2013 nach dem Wohnort und dem zuständigen Träger ¹⁾²⁾

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
nach dem Wohnort ³⁾							
Chemnitz, Stadt	2 455	2 686	2 910	3 140	3 250	3 156	3 402
Erzgebirgskreis	3 508	3 552	3 678	3 752	3 710	4 059	4 110
Mittelsachsen	3 327	3 412	3 336	3 475	3 526	3 461	3 450
Vogtlandkreis	2 547	2 550	2 658	2 802	2 792	2 946	3 080
Zwickau	3 685	3 604	3 989	4 007	4 162	4 269	4 326
Dresden, Stadt	4 418	4 899	4 865	5 328	5 433	5 792	5 777
Bautzen	3 617	3 812	3 864	3 847	3 951	3 898	3 842
Görlitz	4 644	4 872	4 008	4 219	4 693	4 426	4 323
Meißen	3 094	3 546	3 357	3 311	2 801	2 665	3 581
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	2 717	2 599	2 737	2 775	2 580	2 572	2 632
Leipzig, Stadt	6 814	6 923	7 109	7 485	6 795	7 073	7 336
Leipzig	2 490	2 487	2 564	2 437	2 500	2 552	2 501
Nordsachsen	2 654	2 647	2 671	2 665	2 730	2 769	2 755
Sachsen	45 970	47 589	47 746	49 243	48 923	49 638	51 115
Kreisfreie Städte	13 687	14 508	14 884	15 953	15 478	16 021	16 515
Landkreise	32 283	33 081	32 862	33 290	33 445	33 617	34 600
nach dem zuständigen Träger ⁴⁾							
Chemnitz, Stadt	1 373	1 523	1 631	1 797	1 873	1 702	1 933
Erzgebirgskreis	1 589	1 559	1 660	1 699	1 604	1 839	1 810
Mittelsachsen	1 506	1 540	1 545	1 620	1 608	1 555	1 489
Vogtlandkreis	1 121	1 070	1 126	1 232	1 217	1 359	1 493
Zwickau	1 631	1 537	1 844	1 822	1 909	1 964	1 987
Dresden, Stadt	2 684	3 098	3 025	3 419	3 466	3 628	3 514
Bautzen	1 555	1 731	1 673	1 569	1 710	1 632	1 524
Görlitz	2 272	2 413	1 457	1 621	2 035	1 706	1 529
Meißen	1 978	2 353	2 133	2 159	1 596	1 448	2 311
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	1 471	1 278	1 375	1 357	1 161	1 125	1 174
Leipzig, Stadt	4 192	4 248	4 273	4 552	4 009	4 216	4 467
Leipzig	1 225	1 184	1 201	1 041	1 015	1 039	963
Nordsachsen	1 314	1 261	1 338	1 328	1 320	1 341	1 332
Kommunaler Sozialverband	22 882	23 633	24 420	25 046	25 511	26 250	26 804
Insgesamt	46 793	48 428	48 701	50 262	50 034	50 804	52 330

1) Mehrfachzählungen sind insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldung erkennbar waren.

2) ohne Personen, die lediglich eine Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V hatten

3) nur Empfänger mit sächsischem Leistungsträger

4) alle Empfänger mit sächsischem Leistungsträger, auch mit Wohnsitz außerhalb Sachsens

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Dezember 2014

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-402X